

Jesus ist König im Friedensland

»Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. [...] Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König.« (JOH 18, 36–37)

Wir bauen ein »Friedensland«, in dem der König mit dem großen, weiten Herzen regiert. So beginnen wir den Themenblock, in dem es um Schuld und Versöhnung geht: Wir denken darüber nach, wie schön es ist, wenn Menschen in Frieden zusammenleben und wenn einer für den anderen da ist!

Die Figur des Königs mit dem großen Herzen wird dabei auf Jesus hingedeutet.

Jesus ist ein starker und mächtiger König. Er ist aber auch ein liebevoller König! Er ist der Friedenskönig. Seine Größe liegt im Kleinen, im Helfen und Dienen. Wer Jesus nachfolgen will, orientiert sich an ihm und ahmt ihn nach.

Das »Friedensreich«, das Reich Gottes, findet man auf keiner Landkarte und doch ist es real. Überall, wo Menschen sich entscheiden, Jesus als ihren König anzunehmen und von ihm zu lernen, dort wird Großes möglich. Dort wächst Reich Gottes, dort wird Frieden erfahrbar.

Jesus Christus als Friedenskönig zu bezeichnen, hat starke biblische Bezüge:

- + Wie ein König wurde Jesus beim Einzug in Jerusalem willkommen geheißen. Die Menschen jubelten ihm zu, viele in der Hoffnung auf politische Befreiung.
- + Wenige Tage später wird Jesus mit einer Dornenkrone und einem purpurroten Umhang als König verspottet.
- + Am Kreuz Jesu lässt Pilatus, der Statthalter des römischen Kaisers, eine Tafel anbringen mit der Inschrift: »Jesus von Nazareth, der König der Juden«. Jesus erträgt den Hohn und die Bosheit der Menschen, ohne zurück zu schlagen oder zu drohen. Er stirbt am Kreuz.
- + Nach seiner Auferstehung von den Toten grüßt Jesus die Jünger mit den Worten:

»Friede sei mit euch!« (JOH 20,21)

Schon vor seinem Tod hat er zu den Jüngern gesagt:

»Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.« (JOH 14,27)

»Friede« ist hier die Übersetzung des hebräischen Wortes »Schalom«. »Schalom« war und ist ein üblicher Gruß unter Juden. Es bedeutet mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg und auch mehr als ein »reibungsloses Nebeneinander«. Schalom meint ein glückliches Miteinander in Frieden und Freude.

Ablauf:

1. Bewegungsspiel
2. Erzählen und Friedensland bauen
3. Geschichten erfinden
4. Deutung
5. Das Friedensland wächst durch mich!
6. Lied: Grüß Gott sagt meine Hand
7. Foto vom Friedensland machen

Alternativen:

- Kinderheft: Text gemeinsam lesen



1. Bewegungsspiel

■ MATERIAL: Glocke o.ä.

- + Du nennst eine Bewegungsart und die Kinder bewegen sich so: springen, hopsen, laufen, mit Riesenschritten gehen, mit Zwergenschritten gehen, schleichen, wie ein Frosch hüpfen, wie eine feine Dame spazieren, wie ein König schreiten.
- + Auf ein akustisches Signal hin, z. B. mit einer Glocke, bleiben alle Kinder wie versteinert stehen. Dann nennst du eine neue Bewegungsart und alle bewegen sich weiter.
- + Durch dieses Spiel können die Kinder sich anfangs etwas austoben, sie werden aber nach und nach zu ruhigeren Bewegungsarten geführt und schließlich ins Thema eingestimmt.



2. Erzählen und Friedensland bauen

MATERIAL: grüne, braune, blaue Tücher (oder auch Papierservietten), 10 Bausteine für die Grenzsteine, Bausteine fürs Königsschloss und für Häuser, Holzkegelfiguren (oder auch Schachfiguren), Königsfigur mit Herz (z. B. aus Filz angeklebt), kleines Kreuz, Wegweiser mit der Aufschrift »Friedensland«, Legematerial für Blumen, Fotoapparat oder Handy für ein Foto

Du erzählst (am besten frei) die folgende Geschichte. Dazu legt ihr aus verschiedenen Materialien das Land, von dem du erzählst:

- + Ich will euch von einem Land erzählen. Es gibt dort Wiesen und Wälder, Berge, einen Fluss, ...
- + In diesem Land ist es wunderschön, hell und fröhlich.
- + Das Land hat auch eine Grenze. 10 Grenzsteine zeigen die Grenze an. So weiß jeder, der in diesem Land wohnen will, wo das Land zu Ende ist und kann in diesem Land bleiben.
- + In der Mitte von diesem Land steht das große Haus des Königs.
- + Es hat starke Mauern. Es hat Tore und Fenster auf jeder Seite, die offen sind für die Menschen.
- + Im Haus des Königs sind die Menschen jederzeit willkommen. Jede Woche wird dort ein Fest gefeiert!
- + In dem Land wohnt nicht nur der König, sondern es gibt auch Häuser, in denen die Menschen leben.
- + Jeder hat einen Beruf: Bäcker, Fleischhauer, Gärtner, ... (Jedes Kind nimmt sich eine Figur und sagt, welchen Beruf diese haben soll.)
- + Der König ist ein besonderer König: Er ist der König mit dem großen, guten Herzen. (Königsfigur mit Herz ins Schloss stellen.)
- + Jeden Tag reitet der König durchs Land, um nachzuschauen, wie es den Menschen geht und um mitzuhelfen, dass sie haben, was sie brauchen und fröhlich sein können.
- + Der König hat eine besondere Eigenschaft: Er spürt mit seinem großen, guten Herzen, wenn jemand in Not ist. Dann schaut er, wie er helfen kann. Dem König ist wichtig, dass es allen Menschen in seinem Land gut geht!
- + Denn er liebt alle Menschen. Er ist für sie da. Sie können jederzeit zu ihm kommen: wenn sie traurig sind, wenn sie etwas brauchen und natürlich auch dann, wenn sie sich freuen.

3. Geschichten erfinden

- + Eines Tages hat sich ein Mann bei der Arbeit im Wald verletzt. Ihm ist ein großer, schwerer Ast auf die Schulter gefallen. Es wird viele Wochen dauern, bis er wieder gesund ist und richtig arbeiten kann. Das ist schwierig für seine Familie. Der Mann macht sich große Sorgen, wie es weitergeht.
- + Der König mit dem großen, guten Herzen hat natürlich gespürt, dass da jemand in Not ist und kommt zu dem verletzten Mann.
- + Er macht ihm Mut, er verbindet seine Wunden und schaut, dass sich ein Arzt um ihn kümmert.
- + Die Nachbarn sehen, wie sich der König um den verletzten Mann bemüht. Sie wollen so wie ihr König werden: Sie wollen Menschen mit großen, guten Herzen sein. So packt jeder mit an und tut, was er tun kann, um der Familie zu helfen: Der Bäcker bringt ein Brot, der Fleischhauer ein Stange Wurst, der Gärtner bietet seine Hilfe bei den Arbeiten im Garten an usw. (Jedes Kind darf sagen, wie die Figur, die es ausgesucht hat, helfen will.) Alle helfen zusammen – so wird das Miteinander in diesem Land immer schöner!
- + Als Zeichen dafür, dass es immer schöner wird, darf jedes Kind eine Blume dazu legen.
- + Wenn ihr wollt, könnt ihr weitere Geschichten erfinden, die davon erzählen, wie der Friede und die Freude in diesem Land wachsen.

4. Deutung

- + Jesus ist wie der König mit dem großen, guten Herzen. Er hat sich immer für das Gute entschieden, deshalb ist er König im Gutsein, im Freudeschenken, im Geduldigsein, im Verzeihen. (Kleines Kreuz neben den König legen)
- + Das Land wollen wir Friedensland nennen. (Wegweiser auflegen) Das Friedensland ist ein unsichtbares Land. Es heißt auch Reich Gottes. Es wächst in unseren Herzen, wenn wir uns um das Gute bemühen.
- + Wenn wir so miteinander umgehen wie die Menschen in diesem Land, dann wohnen wir im Friedensland. Mit allem Guten, das wir tun, wird es um uns ein Stückchen schöner.

5. Das Friedensland wächst durch mich!

Wenn es dir in den nächsten Tagen gelingt, etwas Gutes zu tun oder Frieden zu halten, dann zeichne eine Blume und nimm sie beim nächsten Mal mit. Wir werden, wenn wir wieder zusammenkommen, das Friedensland noch einmal aufbauen. Dabei wollen wir es mit unseren Blumen verschönern.

6. Lied: Grüß Gott sagt meine Hand

→ KINDERHEFT S.20

7. Foto vom Friedensland machen

Macht ein Foto vom Friedensland, das bis zum nächsten Mal für jedes Kind ausgedruckt oder entwickelt wird. Im Kinderheft auf Seite 21 könnt ihr euer Erinnerungsfoto einkleben.

Alternativen

- + Kinderheft auf Seite 20: Text gemeinsam lesen

Herr Jesus!
Du bist ein König.
Wo Menschen teilen –
dort ist dein Reich.
Wo Menschen verzeihen –
dort ist dein Reich.
Wo Menschen Frieden bringen –
dort ist dein Reich.
Wo Menschen Mut machen –
dort ist dein Reich.
Jesus, sei König in meinem Herzen.
Sei König auf der ganzen Erde.
Amen.